

## Beispiele gelungener Praxis

Best Practice

**Mein Bereich:** Wählen Sie ein Element aus.

### Schulentwicklung – Begleitprogramm inklusive evangelische Schule

#### Beschreibung der Praxiserfahrung:

Seit 2016 haben wir als Schulstiftung für die Evangelischen Schulen in Sachsen über ein ESF-Projekt 17 Inklusionsassistenten an 13 Schulstandorten angestellt. Diese sollen bei der Begleitung von Kindern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf oder die, welche von einem solchen „bedroht“ sind, Lehrer/innen und Erzieher/innen unterstützen. Aus Erfahrung wissen wir, dass es dem System Schule nicht leicht fällt, fachfremden Personen Zugang zum Unterricht zu ermöglichen. Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Psychologen, Lehrer, Sonderpädagogen – jedes Fach hat seine eigene Definition von Erziehung, Begleitung und Lernen. Um zum einen für die Arbeit in multiprofessionellen Teams alle Seiten zu sensibilisieren und professionelle Rollen zu klären, zum anderen aber auch den Begriff der Inklusion für evangelische Schulen zu klären, hat die Schulstiftung gemeinsam mit verschiedenen Schulträgern ein Begleitprogramm „Inklusive evangelische Schule“ entwickelt. Über fünf Jahre wird ein Netzwerk von 19 Schulen (Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien) mit jährlich zwei großen Fachtagen und zwei regionalen Vernetzungstreffen durch die Schulstiftung begleitet. Zielgruppe sind dabei vor allem Schulleitungen und Lehrer/innen, die mit den Inklusionsassistenten arbeiten. Dabei gibt es jährliche Themenschwerpunkte, die jeweils mit externen Referenten gestaltet werden. Im ersten Jahr war das „Arbeit in multiprofessionellen Teams“ und Teamentwicklung. Im zweiten Jahr widmen wir uns der konkreten Arbeit im Unterricht. Themen sind u.a. inklusive Unterrichtsettings, Binnendifferenzierung, Aufgabenerstellung. Im nächsten Jahr werden wir uns den Entwicklungsbesonderheiten bei Kindern und Jugendlichen zuwenden, dem Umgang mit Nachteilsausgleich, Diagnostik und sonderpädagogischem Förderbedarf. Anhand einiger Fragen aus dem Index für Inklusion haben wir in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Fachhochschule Evaluationsfragen entwickelt, um auch auf verschiedenen Ebenen und bei unterschiedlichen Zielgruppen Aussagen über die Wirksamkeit bzw. die Implementation einzelner Vorhaben an den Schulen treffen zu können.

Ein wichtiges Ziel dieser gesamten Begleitung ist die Vernetzung der Schulen – denn peer-to-peer Lernen und Solidarität untereinander sind uns wichtige Anliegen. Ein weiteres Vorhaben ist es, langfristig in diesen fünf Jahren ein Leitbild inklusive evangelische Schule zu entwickeln, das jede beteiligte Schule für sich in ihrer Konzeption Inklusion verankern und konkret beschreiben kann. Offen und fachlich fundiert sollen Möglichkeiten und Chancen aber auch Grenzen und Ängste von Vielfalt in der Gesellschaft, in der Schule diskutiert werden. Wir wollen Inklusion vom einzelnen Menschen her denken, nicht von der Institution. In der Schule werden keine Fächer, sondern Kinder und Jugendliche unterrichtet. **HAUPTFACH MENSCH**, dafür sind wir dankbar.

#### Kontakt:

Name	Dr. Brit Reimann-Bernhardt
E-Mail	brit.reimann-bernhardt@evlks.de
Telefon	0351/47933060

## 2. Häufig gestellte Fragen

**Mein Bereich:**

**Bitte nennen Sie uns die wichtigsten konkreten Fragen, die Ihnen in Ihrem Arbeitsbereich in Bezug auf das Inklusionsthema begegnen!**

Was ist Inklusion?

Reicht nicht Integration?

Wie sollen wir das als Lehrer schaffen? Wir haben gar keine Ausbildung dafür.